Andreas Ascharin

Der Antschar

(1877)

Übersetzung aus dem Russischen von A. Puschkins

Анчар, древо яда

(1831)

Vom Hauch des Wüstenwinds umweht,
Versengt vom glühen Sonnenbrande,
Antschar, der Baum des Todes, steht
Ein graus'ger Wächter auf dem Sande.

5 Die Gottheit hat erschaffen ihn
Am Tag des Zornes zum Verdorren,
Mit Gift getränkt der Blätter Grün
Und seiner Wurzeln rauhe Knorren.

10 Gift tropfet durch sein Rindenkleid
Im Tagesglühn am Stamme nieder;
Doch um die abendliche Zeit
Erstarrt zu Harz die Masse wieder.

15 In seinem Laub kein Vogel weilt,
Der Tiger flieht ihn; nur mit Grollen
An ihm der Smum vorübereilt
Und stürmet weiter giftgeschwollen.

Und trifft, verirrt von ihrer Bahn,
Die Wetterwolke seinen Gipfel,

20 Vergiftet rauscht der Regen dann
Aus seinem todesschwangern Wipfel.

Und einst, den Haß im Blick, gebot
Mit Herrscherspruch ein Mensch dem andern,
Ob dort auch lauerte der Tod,
Zum Wüstenbaume hinzuwandern.

25 Er ging und siehe, kehrte bald,
Das Harz in seinen Händen, wieder;
Doch von der Stirne feucht und kalt
Rinnt ihm der Schweiß in Strömen nieder.

30 Die Kniee wanken, er erblaßt,
Und sterbend brechen seine Glieder
Auf den geflocht'nen Weidenbast
Zu des Gebieters Füßen nieder. —

35 Mit diesem Gifte tränkte doch
Der Fürst die Pfeile sonder Grauen —
Und einer nach dem andern flog
Tod bringend in die Nachbargauen.

Textnachweise:

- A *Dichtungen von Puschkin und Lermontow in Deutscher Uebertragung von Andreas Ascharin, Dorpat 1877, S. 22–24.*
- B *Aus russischen Dichtern (Lyrisches, Episches, Dramatisches) in deutschen Übertragungen (hg. von Alex. Tschernow), Halle a.d.S. o.J. [1887], S. 54.*

Varianten im Text, die *rein orthographischer Natur sind* oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden nicht berücksichtigt.